Freiburgs grosse Aufholjagd

Freiburg hat dank einer gewaltigen Aufholjagd erstmals den Cup-Halbfinal in Deutschland erreicht. Die Breisgauer waren nach vier Minuten in Mainz 0:2 im Rückstand, siegten aber noch 3:2 nach Verlängerung. Zupass kam den Gästen dabei die «Ampelkarte», die Verteidiger Zdenek Pospech in der 65. Minute sah. Von da an hatten die Freiburger ein deutliches Plus und schafften in den letzten Minuten die kaum mehr für möglich gehaltene Wende. Ivan Santini verkürzte in der 86. Minute, in der dritten Minute der Nachspielzeit gelang Daniel Caligiuri mit einem – äusserst umstrittenen – Foulpenalty der Ausgleich und derselbe Spieler komplettierte zwölf Minuten vor Ende der Verlängerung die Wende.
Wolfsburg darf nach dem 2:1-Sieg beim Drittligisten Kickers Offenbach weiter vom ersten Titel seit der Meisterschaft 2009 träumen. Das Team von Diego Benaglio, bei dem Ricardo Rodriguez in der letzten Viertelstunde zum Einsatz kam, erlebte nach nur neun Sekunden einen Schreckensmoment, bekam die Partie aber mit zunehmender Dauer besser in den Griff. Ivica Olic, nach einem Goaliefehler, und Bas Dost erzielten die letztlich entscheidenden Treffer. **| Si**

Mainz - Freiburg 2:3 (2:0, 0:2) n. V. Tore: 2. Parker 1:0. 4. Zimling 2:0. 86. Santini 2:1. 93. Caligiuri 2:2 (Foulpenalty). 108. Caligiuri 2:3. – **Bemerkung:** 65. Gelb-Rot gegen Pospech (Mainz).

Kickers Offenbach - Wolfsburg 1:2 (0:0). – Tore: 49. Olic 0:1. 71. Dost 0:2. 81. Stadel 1:2. – **Bemerkungen:** Wolfsburg mit Benaglio und ab 76. mit Rodriguez.

NLB-PLAYOFFS

Red Ice ausgeschieden

Red Ice Martinach ist in den Playoff-Viertelfinals ausgeschieden. Ajoie gewann das sechste Spiel in der Verlängerung und damit die sehr umstrittene Serie mit 4:2. **| Si**

Red Ice Martinach - Ajoie 2:3 n. V. (0:2, 1:0, 1:0, 0:1). Schlussstand 2:4
Municipale. – 2009 Zuschauer. – Sr. Wehrli/Wirth, Blatter/Jetzer. – **Tore:** 18. Schlapbach (Raffael Lüthi, Mäder) 0:1. 19. Mottet (Desmarais, Sébastien Hostettler) 0:2. 22. Portmann 1:2. 60. (59:27) Sirokows 2:2 (ohne Torhüter). 62. (61:01) Desmarais (Hauert, Barras) 2:3. – **Strafen:** 5-mal 2 plus 10 Minuten (Siriza) gegen Red Ice Martinach, 5-mal 2 Minuten gegen Ajoie.

La Chaux-de-Fonds - Olten 3:1 (1:0, 1:1, 1:0) Stand 3:3
Les Mélèzes. – 3753 Zuschauer. – Sr. Clément/Mollard, Huguet/Wermeille. – **Tore:** 5. Neininger (Jinman, Roy/Ausschluss Wüst) 1:0. 25. Hirt (Meister, Tschuor/Ausschluss Bochatay) 1:1. 27. Fuchs (Kast, Roy/Ausschluss Cormier) 2:1. 60. (59:24) Jinman 3:1 (ins leere Tor). – **Strafen:** 6-mal 2 Minuten gegen La Chaux-de-Fonds, 8-mal 2 plus 10 Minuten (Fretter) gegen Olten.

SPORT AM TV

SRF2
12.40 Ski nordisch: WM in Val di Fiemme, Langlauf, 15 km Männer
20.00 Fussball: Schweizer Cup, Viertelfinal Aarau - GC

ARD
20.15 Fussball: DFB-Pokal, Viertelfinal Bayern München - Borussia Dortmund

ORF1
20.15 Fussball: Bundesliga, Ried - Austria Wien

France 3
20.45 Fussball: Coupe de France, Paris Saint-Germain - Marseille

Junioren-WM | Slalom-Silber für den Visper Ramon Zenhäusern in Quebec

Die Bestätigung der Saison

Ramon Zenhäusern hielt der Nervenbelastung stand und holte sich bei der Junioren-WM in Quebec die Silbermedaille. Es war die Bestätigung einer starken Saison.

ALBAN ALBRECHT

Vor Jahresfrist in Roccaraso (It) war Zenhäusern auf den 17. Platz gefahren – eine Platzierung im Rahmen seiner (damaligen) Möglichkeiten.

Diesmal waren die Voraussetzungen völlig anders. In der Zwischenzeit hatte es der Visper, der für den SC Brandegg-Bürchen fährt, zweimal in den zweiten Lauf eines Weltcuprennens geschafft: in Adelboden (22.) und Wengen (21.) und damit auch die ersten Weltcuppunkte gewonnen. Für seine Leistungen war er gar mit der Teilnahme an den Weltmeisterschaften in Schladming der Alpinen belohnt worden. Dort war er allerdings im ersten Lauf ausgeschieden.

Entsprechend grösser waren natürlich auch die Erwartungen, aber auch der Druck, der auf dem 20-Jährigen lastete. Er galt als einer der aussichtsreichsten Anwärter auf eine Medaille.

Schwierige Verhältnisse. «Die Piste war sehr eisig und ruppig», so Silbermedaillengewinner Ramon Zenhäusern. FOTO KEYSTONE

«Ich musste einfach alles riskieren – und es hat geklappt»

Ramon Zenhäusern

Kam hinzu, dass die Verhältnisse in Quebec ausgesprochen schwierig waren. «Die Piste war sehr eisig und ruppig», so Ramon Zenhäusern.

Der Visper hielt dem Druck hervorragend stand. Bereits nach dem ersten Lauf befand sich der Visper an dritter Stelle in einer hervorragenden Ausgangslage. Mit vier Fahrern in den Top Ten konnte das ganze Schweizer Team überzeugen – allerdings trennten den drittplatzierten Zenhäusern doch bereits 1,07 vom Führenden Manuel Feller.

«Ich war mir nach dem ersten Lauf bewusst, dass es noch einige Mitstreiter gab, die Medaillenchancen hatten. Deshalb musste ich einfach alles riskieren – und es hat geklappt», so ein überglücklicher Ramon Zenhäusern.

Der Sieg in einem hochstehenden Slalom-Wettbewerb ging an den Österreicher Manuel Feller, der den Vorsprung im zweiten Lauf sicher verwaltete. Bronze sicherte sich der Finne Santeri Paloniemi.

Luca Aerni fehlten drei Hundertstel

Nicht alle hatten so viel Wettkampfglück wie Ramon Zenhäusern. Luca Aerni, der für den SC Crans-Montana fährt und wie Zenhäusern zu den Aufsteigern der Saison zählt, landete auf dem unglücklichen vierten Platz. Zur Bronzemedaille fehlten nur gerade drei Hundertstel. Mit Reto Schmidiger (6.) und Gino Caviezel (9.) schafften es zwei weitere Swiss-Ski-Athleten in die Top Ten. Schmidiger hat an Welttitelkämpfen des Ski-Nachwuchses schon drei Slalom-Medaillen gesammelt. Vor knapp zwölf Monaten in Roccaraso hatte es für ihn Bronze gegeben. 2010 in Les Planards (Fr) und 2011 in Crans-Montana hatte er sich gar jeweils Gold gesichert.

In der Abfahrt der Juniorinnen hat Jasmine Flury ihre erste Medaille nur um 0,08 Sekunden verpasst. Die Davoserin wurde Vierte, nachdem sie im Super-G den 8. Rang belegt hatte. Flury büsste auf die französische Abfahrts-Siegerin Jennifer Piot, die in dieser Saison mit mässigem Erfolg auch im Weltcup aufgetaucht ist, 32 Hundertstel ein.

Caviezel mit Silber in der Kombination

Der 20-jährige Bündner Gino Caviezel wurde zudem Vizeweltmeister in der Kombination, welche sich aus den Resultaten der Abfahrt, des Slaloms und des Riesenslaloms zusammensetzt. Damit bringen die Schweizer Juniorinnen und Junioren insgesamt sieben Medaillen mit nach Hause.

JUNIOREN-SLALOM

Junioren-WM in Quebec (Ka). Letzter Tag. Schlussklassemente. Junioren. Slalom in Mont-Sainte-Anne: 1. Manuel Feller (Ö) 1:59,40. 2. Ramon Zenhäusern (Sz) 0,76 zurück. 3. Santeri Paloniemi (Fi) 1,17. 4. Luca Aerni (Sz) 1,20. 5. Henrik Kristoffersen (No) 1,33. 6. Reto Schmidiger (Sz) 2,36. – **Ferner:** 9. Gino Caviezel (Sz) 3,84.

Juniorinnen. Abfahrt in Le Massif: 1. Jennifer Piot (Fr) 1:11,18. 2. Stephanie Venier (Ö) 0,04. 3. Romane Miradoli (Fr) 0,24. 4. Jasmine Flury (Sz) 0,32. 5. Maria Therese Tviberg (No) 0,38. 6. Marta Bassino (It) 0,47. 7. Priska Nufer (Sz) 0,51. – **Ferner:** 15. Corinne Suter (Sz) 1,08. 19. Jasmina Suter (Sz) 1,33.

Kombinationswertungen. Junioren: 1. Kristoffersen. 2. Caviezel. 3. Endre Bjertness (No). 4. Johannes Strolz (Ö). 5. Alex Zingerle (It). 6. Pawel Trichitschew (Russ). – **Juniorinnen:** 1. Ragnhild Mowinckel (No). 2. Tviberg. 3. Adeline Baud (Fr). 4. Magdalena Fjällström (Sd). 5 Andrea Filser (De). 6. Rosina Schneeberger (Ö).

NLA | Biel dank 3:0-Heimsieg über Zug in den Playoffs

Eindrückliches Startfurioso

Der EHC Biel liess gegen Zug nichts mehr anbrennen. Mit einem furiosen Startdrittel legten die Seeländer die Basis zum nie gefährdeten 3:0-Sieg und damit zur zweiten Playoff-Qualifikation in Folge.

Geschafft. Die Bieler jubeln, die Fans konnten früh den Schlachtgesang «Vamos a la Playoffs» anstimmen. FOTO KEYSTONE

Bereits nach gut sechs Minuten und einem Doppelschlag durch Mathieu Tschantré und Martin Ulmer führte Biel mit 2:0. Und nachdem Verteidiger Dario Trutmann in der 16. Minute in Unterzahl mit einem Weitschuss das 3:0 erzielt hatte, stand das Schlussresultat bereits fest. Wie vor einem Jahr durfte das Team von Trainer Kevin Schläpfer nach dem letzten Spiel die Playoff-Qualifikation feiern – die zweite nach dem Wiederaufstieg in Folge und die siebte insgesamt.

Schläpfer, der seine Equipe erneut zum Überraschungs-Team der Saison coachte, konnte den Abend trotz des Erfolgs nicht geniessen. Nachdem er sich in den vergangenen Tagen die Trauer über den Tod seiner Mutter – sie starb letzte Woche – zumindest in der Öffentlichkeit kaum hatte anmerken lassen, wurde Schläpfer gegen Zug von seinen Gefühlen übermannt. Er erlitt noch in der ersten Pause einen emotionalen Zusammenbruch und kehrte nicht mehr an die Bande zurück. Sportchef Martin Steinegger vertrat für den Rest der Partie den verständlicherweise angeschlagenen und trauernden Schläpfer als Coach.

Im Gegensatz zu 2012 schafften die Seeländer dieses Mal den Einzug in die Top 8 aus eigener Kraft. Letztes Jahr hatten sie das letzte Spiel verloren, jedoch vom Ausrutscher von Servette profitiert. Dieses Jahr interessierte der Blick auf den Totomat (und nach Lugano) nach dem ersten Drittel nur noch marginal. Ihren Schlachtgesang «Vamos a la Playoffs» konnten die Fans frühzeitig anstimmen.

Die Bieler Überlegenheit zu Beginn lag aber auch an den Zugern, welche die Niederlage fast widerstandslos über sich ergehen liessen. Es machte nicht den Anschein, dass die Zuger den 2. Platz, den sie noch hätten erreichen können, mit aller Kraft anstrebten. **| Si**

NLA

Bern - ZSC Lions	2:7 (1:2, 1:1, 0:4)
Biel - Zug	3:0 (3:0, 0:0, 0:0)
Rapperswil - Fribourg	3:4 (0:2, 2:1, 1:1)
SCL Tigers - Servette	1:3 (0:1, 0:1, 1:1)
Davos - Ambri-Piotta	7:3 (3:1, 1:0, 3:2)
Lugano - Kloten	2:1 (0:0, 0:1, 1:0, 0:0, 1:0) n. P.

1. Fribourg	50	24	11	5	10	163:123	99
2. Bern	50	27	3	5	15	169:117	92
3. Zug	50	26	3	7	14	172:154	91
4. ZSC Lions	50	24	7	3	16	152:131	89
5. Davos	50	22	4	7	17	170:152	81
6. Lugano	50	21	5	7	17	163:139	80
7. Genf-Servette	50	23	4	3	20	146:139	80
8. Biel	50	19	5	5	21	160:161	72
9. Kloten Flyers	50	16	8	5	21	151:137	69
10. Ambri-Piotta	50	14	4	3	29	128:178	53
11. Rapperswil	50	13	4	6	27	139:207	53
12. SCL Tigers	50	10	3	5	32	117:192	41

Playoffs (best of 7). Meisterschaft NLA. Viertelfinal-Paarungen:
Fribourg (1.) - Biel (8.)
Bern (2.) - Genf-Servette (7.)
Zug (3.) - Lugano (6.)
ZSC Lions (4.) - Davos (5.)

Erste Spiele am Samstag.

IN KÜRZE

Rodrigo nach Brasilien zurück

Der Brasilianer Rodrigo bestreitet heute im Cup-Viertelfinal gegen Sitten seinen letzten Match für Lausanne-Sport. Der 32-jährige defensive Mittelfeldspieler hat den Verein gebeten, seinen Vertrag aufzulösen und macht dafür persönliche Motive geltend. **| Si**

Affolter rund acht Wochen out

YB muss für längere Zeit auf Innenverteidiger François Affolter verzichten. Der aus Bremen zurückgekehrte Seeländer erlitt am Samstag beim Match gegen den FCZ nach einem unglücklichen Aufprall eine Luxation der rechten Schulter und Bänderverletzungen.
YB geht davon aus, dass die Verletzung konservativ behandelt und eine Operation damit umgangen werden kann. Dennoch dürfte der 22-jährige Affolter, der bei seinen bisherigen Auftritten im Dress der Berner keinen allzu sattelfesten Eindruck hinterlassen hat, acht Wochen ausfallen. **| Si**